

## Mitgliederversammlung in Rimsting

Wie in den Jahren zuvor hat der Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. Träger des Siebenbürger Alten- und Pflegeheimes Rimsting, alle seine Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung am 30. Juni, nach Rimsting eingeladen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Rechenschaftsberichte des Geschäftsführenden Vorstands, die Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstands, sowie der Beschluss zur Verwendung des Nachlasses von Barbara Scholten geb. Tittes.

Bei schönstem Wetter konnte der Vereinsvorsitzende Klaus Waber, um 14 Uhr, 106 Teilnehmer/innen begrüßen und die Mitgliederversammlung eröffnen. Er stellte die neue und verjüngte Führungsmannschaft vor, die schon seit einem 3/4 Jahr die bisherige langjährige Leitungsebene im Heim mit Emilie Maurer, Heimleiterin, Gerti Goldammer, Pflegedienstleitung und Helmut Hain, Küchenchef, abgelöst haben. So haben ab 1. Juni 2018 Cornelia Pfaffinger die Einrichtungsleitung, Renata Schwarz die Betriebsleitung und Michael Schlander die Pflegedienstleitung übernommen und seit dem 1. November sorgt für das leibliche Wohl Anton Huber, der die geschmacklichen Wünsche unserer Heimbewohner bestens umzusetzen versteht. Dann dankte Waber der bisherigen Heimleiterin Emilie Maurer auch im Namen der Mitglieder des Trägervereins mit einem Blumenstrauß für ihre langjährige, hervorragende Leitung des Heimes. Ebenso dankte Waber auch Edith Wagner mit einem Blumenstrauß für ihre langjährige, wertvolle Mitarbeit im Heim-



*Der Geschäftsführende Vorstand* Foto: Christian J. Hönig  
beirat. Waber übergab dann die weitere Leitung der Versammlung an Jürgen Zakel, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands. Dieser teilte der Mitgliederversammlung mit, dass der Verein zurzeit 599 erreichbare Mitglieder hat, Stand Juni 2018. Davon sind 527 Beitragszahler. Die Einladung zur Mitgliederversammlung, so Zakel, wurde allen Vereinsmitgliedern fristgerecht zugestellt. Dann übergab er das Wort an Klaus Waber, der in seinem Bericht feststellte, dass die finanzielle Lage des Heimes nach wie vor gut ist. Die Belegung des Heimes, so Waber, liegt mit im Durchschnitt 103 Bewohnern im Jahr 2017 bei ca. 95% und damit erheblich über der der Heime im Umfeld. Diese außergewöhnlich gute Belegung, sei neben dem Geschick der Einrichtungs- und Betriebsleitung auch den rechtzeitig durchgeführten Bau- und Brandschutzmaßnahmen zu verdanken.

Zur Sicherung der Qualität der Pflege durch ausreichendes Personal, wurde neben einer Qualitätsbeauftragten zusätzlich auch die Pflegedienstleitung verstärkt. Große Sorge bereite dem Heim, so Waber, ausreichendes, kompetentes Pflegepersonal am leergefegten Markt zu finden.

Im letzten Jahr wurden für die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Heimbewohner, viele Wünsche und Verbesserungen umgesetzt, sagte Waber. So wurde ein neuer Küchenchef angestellt, der die geschmacklichen Wünsche unserer Heimbewohner bestens umzusetzen versteht. Es wurden weitere Bäder der Heimbewohner pflegerecht und sturzsicher umgebaut, der neue Fahrradschuppen fertiggestellt u.v.m.

Die hohe Pflegequalität und Zufriedenheit, nicht nur der Heimbewohner im Pflegebereich, sagte Waber weiter, hat leider auch ihren Preis. So mussten nach stolzen vier Jahren im November 2017 die Heimkosten im Pflegebereich maßvoll angepasst werden, um neben einer Qualitätsbeauftragten ausreichendes qualifiziertes Personal sicherzustellen. Im Rüstigenbereich wurden die Kosten nicht erhöht.

Abschließend sagte Waber, das Heim sei wirtschaftlich gesund, finanziell unabhängig und somit für die Zukunft bestens gerüstet. Auch der im Ansatz äußerst erfolgsversprechende Generationswechsel in der Führung des Heimes bestärkt in der Hoffnung, den guten Ruf des Heimes weiterhin bewahren zu können. Dann dankte er allen Vorstandskollegen, dem Heimbeirat, den Johannitern, der Kreisgruppe Rosenheim für ihr Engagement und den Heimbewohnern die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohlbefinden der Heimbewohner beigetragen haben. In besonderer Weise dankte Waber auch denjenigen, die dem Heim immer wieder großzügige Beträge spenden

Klaus Rodatz sagte in seinem Bericht der Finanzen, dass die Bilanzstruktur 2017 unverändert als sehr gut zu bezeichnen sei. Wesentlicher Faktor ist – wie meistens – die Höhe der Personalkosten. Diese habe sich gegenüber dem Vorjahr um 155.000 € erhöht. Die allgemeine Ertragssituation, wird sich durch die Aufstockung des Hauses 5 und die damit verbundene Erhöhung der Pflegeplätze erheblich verbessern.

Dann ergriff Dieter Stefani, AG Bau, das Wort und berichtete was im vergangenen Jahr an baulichen Maßnahmen durchgeführt wurde, wie die Fertigstellung des neuen Fahrradschuppens, vier Bad- und Zimmerrenovierungen, die Fertigstellung des unteren Parkplatzes uvm. Die größte Maßnahme, so Stefani, sei jedoch die Aufstockung von Haus 5, sowie der Bau eines zweiten Aufzugs ebenfalls für Haus 5. Die Arbeiten haben Ende März 2018 begonnen und werden bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Damit vergrößert sich der Pflegebereich, so Stefani, von 42 auf 50 Plätze.

Über die Aktivitäten der AG Heim berichtete Gerlinde Schuller. Sie bemühe sich unverändert um das Wohl der Heimbewohner und sieht sich als Vermittlerin von Heimanliegen an den Vorstand. Sie legt großen Wert auf möglichst engen Kontakt zu den Heimbewohnern sagte sie abschließend.

Den von Traudl Raedler verfassten Rechnungsbericht der Kassenprüfer trug Barbara Rodatz vor.

Unter Berücksichtigung der vorgetragenen Berichte und deren Ergebnisse stellte Annemarie



Schiel den Antrag, den Gesamtvorstand einschließlich der Heimleitung per Akklamation für das Geschäftsjahr 2017 zu entlasten, woraufhin die Mitgliederversammlung den Gesamtvorstand und die Heimleitung einstimmig entlastet hat.

Antragsgemäß wurden auch die Rechnungsprüfer einstimmig entlastet.

Es folgte der Bericht des Heimbeirates, in dem Sigrun Rothbächer unter der

*Blick in den Saal*

*Foto: Christian J. Hönig-* anderem hervorhob, dass

der Geschäftsführende Vorstand in den schweren heimleiterlosen Monaten fast jeden Donnerstag im Heim war. So hat dessen Präsenz den Heimbewohnern und Mitarbeitern immer das Gefühl der Sicherheit gegeben: „Wir schaffen es gemeinsam, das Heim durch diese schwere Zeit zu führen.“ Und es ist gelungen!

Die Überlegungen des Gesamtvorstands über die Verwendung der Mittel aus dem Nachlass von Barbara Scholten geb. Tittes, trug Klaus Rodatz vor. Darauf fasste die Mitgliederversammlung bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

„Die Mittel aus der Erbschaft von Barbara Scholten, geb. Tittes werden zum Teil für die Sanierung von Bädern im Rüstigenbereich und zum Teil für eine würdige, nach der Stifterin zu benennende, in sich geschlossene Baumaßnahme auf dem Heimgelände verwendet.“

Zum Schluss trug die Heimbewohnerin Gretl Jekelius aus Anlass des 65-jährigen Bestehens des Siebenbürgerheimes Rimsting einen kurzen Abriss der Geschichte des Heimes vor. Dieser begann mit der Gründung des Hilfsvereins der Siebenbürger Sachsen am 11. Januar 1952, der

sich zur Aufgabe gestellt hatte, ein Heim für hilfebedürftige Siebenbürger Sachsen in Deutschland zu gründen. Dieses konnte bereits im folgenden Jahr 1953 in Rimsting am Chiemsee seine Tore öffnen. Auch heute 2018 nach 65 Jahren bietet das Heim mittlerweile über 100 Landsleuten einen heimatlichen Ort für ihren Lebensabend. Damit wurde das Heim im Laufe der Jahrzehnte seiner Aufgabe „ein Stück Siebenbürgen für uns alle“ zu sein, voll und ganz gerecht. Nur durch den langjährigen wertvollen Einsatz vieler Menschen die alle das gleiche Ziel vor Augen hatten, konnte das Heim über 65 Jahre fortbestehen, stetig vergrößert, verschönert und den strengerer gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. So wuchs in den vergangenen 65 Jahren die einfache Zufluchtsstätte der 50- Jahre zu einem modernen, kerngesunden Alten- und Pflegeheim heran. Der Abriss endet mit dem Wunsch, dieses Juwel langfristig zu erhalten, damit noch viele alte Menschen ihren Lebensabend am Guggenbichl verbringen können. Nach großem Applaus für den beeindruckenden Vortrag, schloss Jürgen Zakel die Versammlung. Er wünschte allen einen guten Heimweg und lud alle Anwesenden zu anschließenden Gesprächen bei Kaffee, Kuchen und Sekt in den Pavillon.

*Werner Philippi*